

Bewertung des Koalitionsvertrags von CDU, CSU und SPD

Energie

Energie soll in Deutschland bezahlbar, verlässlich und sauber sein – das ist weiterhin das Ziel unserer Energiepolitik. Das ist nur zu schaffen, wenn die Energiewende in den verschiedenen Sektoren (Strom, Wärme, Landwirtschaft und Verkehr) gleichzeitig stattfindet – ohne die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland zu gefährden.

Dazu gestalten wir die Energiewende mit den Menschen, Kommunen und Unternehmen: Wir wollen den Naturschutz und berechnigte Bürgerinteressen stärker berücksichtigen und die Gemeinden, in denen die Energie produziert wird, stärker an der Wertschöpfung beteiligen.

Auf einen Blick:

- Beschleunigter Ausbau der erneuerbaren Energie bis 2030
- Synchronisation des Ausbaus von erneuerbaren Energien und Energienetzen
- Reduzierung der Lücke zum Klimaschutzziel 2020
- Bessere Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an der Energiewende
- Begleitung des Strukturwandels in den Braunkohlegebieten

ERNEUERBARE ENERGIEN SCHNELLER AUSBAUEN -

REDUZIERUNG DER LÜCKE ZUR ERREICHUNG DES KLIMAZIELES FÜR 2020

DAS HABEN WIR ERREICHT: Wir streben einen Anteil von 65 Prozent erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch im Jahr 2030 an. Der Ausbau der Erneuerbaren wird entsprechend erhöht. Um kurzfristig die Lücke bis zum Klimaschutzziel 2020 zu reduzieren, sind Sonderausschreibungen von je vier Gigawatt Onshore-Windenergie (auf dem Land) und Photovoltaik sowie ein Offshore-Windenergiebeitrag (auf dem offenen Meer) vorgesehen.

DAS BEDEUTET: Der Ausbau der Erneuerbaren Energien muss deutlich erhöht werden, denn zur Deckung der Klimaziele bei Verkehr, Gebäuden und Industrie besteht zusätzlicher Strombedarf. Die kurzfristigen Sonderausschreibungen sollen acht bis zehn Millionen Tonnen CO₂ zum Klimaschutzziel 2020 beitragen und so die Lücke zur Erreichung des 40-Prozent-Reduktionsziels bis 2020 so weit wie möglich reduzieren.

DAMIT ENERGIE AUCH ANKOMMT, WO SIE GEBRAUCHT WIRD -

GLEICHZEITIGER AUSBAU VON ERNEUERBAREN ENERGIEN UND NETZEN

DAS HABEN WIR ERREICHT: Wir forcieren den Ausbau der erneuerbaren Energien südlich des Netzengpasses und erarbeiten einen Maßnahmenplan zur Optimierung des Bestandsnetzes und zum beschleunigten Ausbau der Stromnetze. Die Netzbetreiber sollen enger zusammenarbeiten und mit Hilfe von neuen Technologien die Netze besser auslasten. Die Kosten für die Übertragungsnetze werden fairer verteilt, vor allem in Ostdeutschland sinken dadurch die Strompreise.

DAS BEDEUTET: Nur wenn der Strom der erneuerbaren Energien auch dort ankommt, wo er gebraucht wird, gelingt die Energiewende. Deshalb sind der Ausbau und die bessere Nutzung der Energieleitungsnetze eine zentrale Herausforderung der Energiewende, die wir offensiv anpacken. Dazu erhöhen wir auch die Akzeptanz der Projekte, damit es weniger Einsprüche und Gerichtsverfahren gegen Stromtrassen gibt und so schneller gebaut werden kann.

STADTWERKE UND VERTEILNETZBETREIBER STÄRKEN -

SEKTORENKOPPLUNG ALS REGIONALER ANSATZ

DAS HABEN WIR ERREICHT: Wir bringen die Kopplung der Sektoren Strom, Wärme und Mobilität in Verbindung mit Speichertechnologien voran. Des Weiteren werden wir die Kraft-Wärme-Kopplung weiterentwickeln sowie die Gas- und Fernwärmeinfrastruktur ausbauen, so dass sie im Rahmen der Energiewende eine Zukunft haben.

DAS BEDEUTET: Damit die Energiewende gelingt, soll nicht nur die Stromerzeugung auf erneuerbare Energien umgestellt werden, sondern auch im Verkehr, in den Gebäuden, bei der Wärmeerzeugung und bei den Energiespeichern sind Veränderungen notwendig. Überall müssen Einsparungen im Energieverbrauch und eine bessere Energienutzung erreicht werden. Das nennt man Sektorenkopplung. Wenn beispielsweise auch der Verkehr auf E-Autos umgestellt wird, muss mehr Strom durch erneuerbare Energie erzeugt werden und es müssen mehr Speicherkapazitäten bereitstehen. Bei dieser Kopplung spielen die Stadtwerke und Verteilnetzbetreiber eine entscheidende Rolle, denn sie sind nah dran, sowohl an den Erzeugerinnen und Erzeugern der Energie wie auch an den Verbraucherinnen und Verbrauchern und dem öffentlichen Nahverkehr: Deshalb können sie am besten die verschiedenen Sektoren in der Energiewende zusammenschließen. Die Energiewende beginnt in den Regionen – diesem Grundsatz wollen wir Rechnung tragen.

VERBESSERUNG DES INTERESSENAUSGLEICHS -

BÜRGERINNEN- UND BÜRGERBETEILIGUNG AN DER ENERGIEWENDE

Das haben wir erreicht: Standortgemeinden werden stärker an der Wertschöpfung von Windkraftanlagen beteiligt und Bürgerinnen und Bürger sollen sich einfacher an Projekten beteiligen können. Die bestehende Mieterstromregelung wird reformiert. Außerdem soll der Interessenausgleich zwischen dem Ausbau der Erneuerbaren Energieanlagen einerseits und Anwohnerinnen- und Anwohneranlagen verbessert werden.

DAS BEDEUTET: Wenn die Bürgerinnen und Bürger von der Energiewende profitieren können, steigt auch die Akzeptanz für die Energiewende. Das erreichen wir mit dem Koalitionsvertrag.

DEN STRUKTURWANDEL IN DEN BRAUNKOHLEGEBIETEN BEGLEITEN

KOMMISSION „WACHSTUM, STRUKTURWANDEL UND BESCHÄFTIGUNG“

DAS HABEN WIR ERREICHT: Gemeinsam mit den Akteuren vor Ort werden wir einen Maßnahmenplan zur schrittweisen Reduzierung und Beendigung der Kohleverstromung, einschließlich der notwendigen rechtlichen, wirtschaftlichen, sozialen und strukturpolitischen Begleitmaßnahmen erarbeiten. Die finanzielle Absicherung für die Strukturmaßnahmen wird aus Mitteln des Bundes erfolgen.

DAS BEDEUTET: Wir werden die Regionen, für die die Energiewende einen strukturellen Wandel zur Folge hat, nicht alleine lassen. Bevor Maßnahmen ergriffen werden, braucht es einen genauen Plan, wie die Regionen unterstützt werden können. Dazu soll die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ bis Ende 2018 ein Aktionsprogramm erarbeiten.